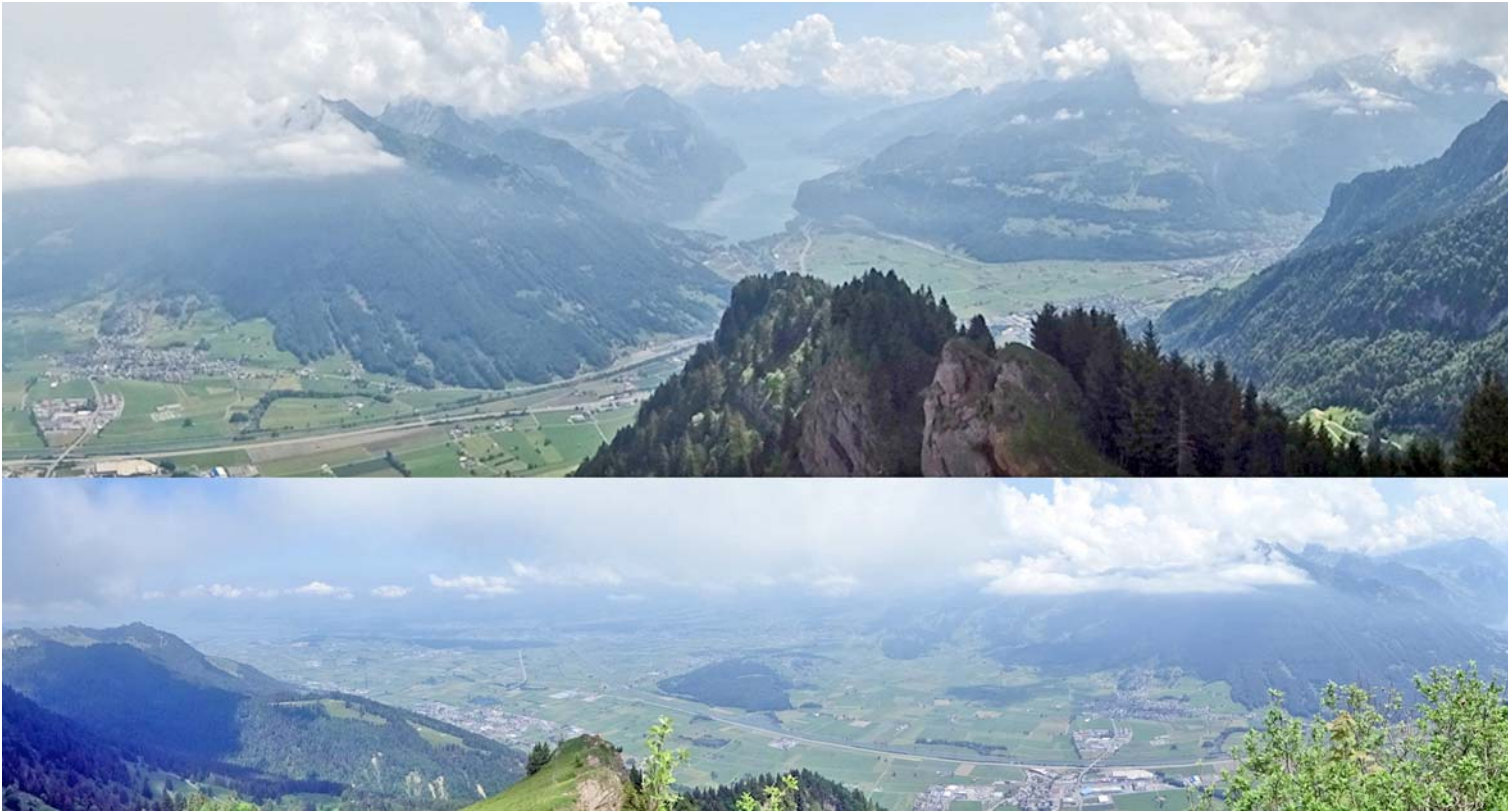


05.06.18 Rundwanderung Hirzli und Planggenstock



Heute war Thomas alleine auf einer REKO-Tour

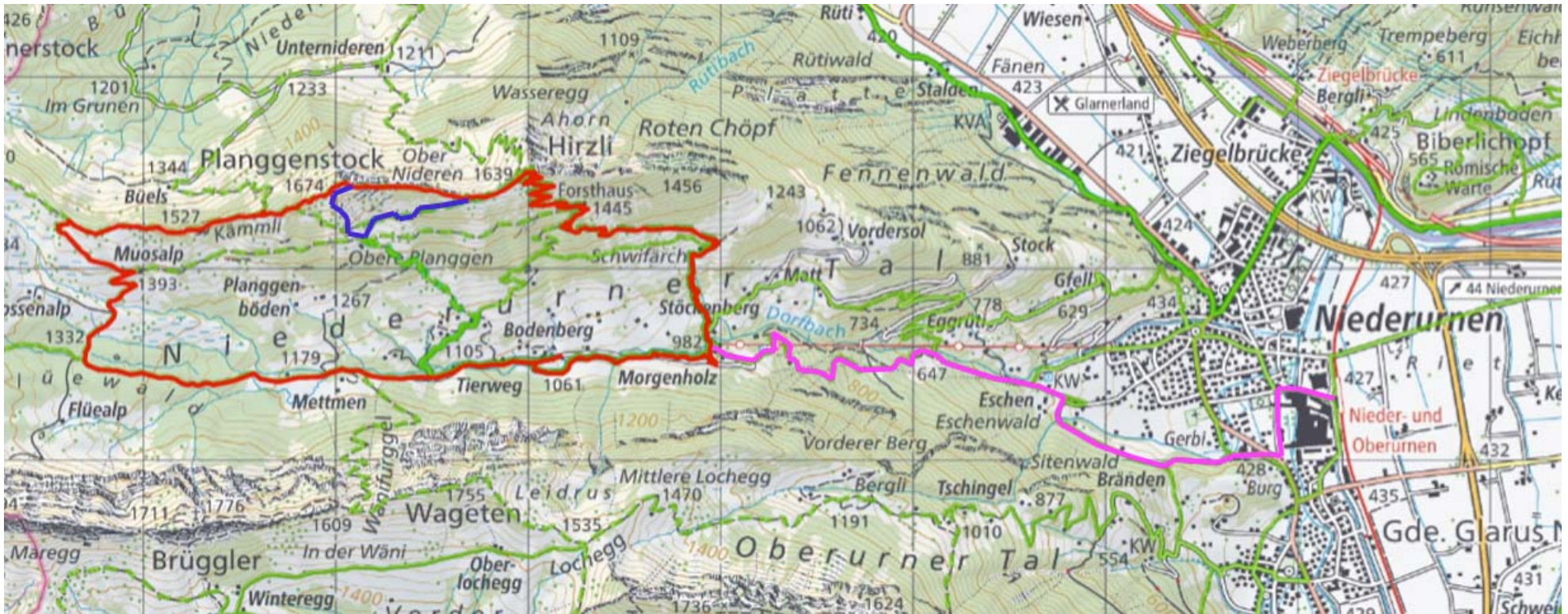
LINKS:

Organisator dieser Tour: [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#)

Für „Facebook-Abstinente“: [Gleiche Inhalte auf privater Webseite](#)

Erkenntnisse aus dieser REKO-Tour:

- Die Traverse vom Hirzli zum Planggenstock hätte wie rot eingezeichnet über einen ersten Gratweg führen sollen. Dieser ist jedoch weder ausgeschildert noch markiert. Prompt folgte ich dem ausgeschilderten Weg und fand mich auf der Alp Obere Planggen wieder.
- Weil ich zeitlich gut dran war, entschloss ich mich bei der Hirzli Bergstation nach Niederurnen abzustiegen statt die LSB zu nutzen. Dies war ein schlechter Entscheidung, denn der markierte Wanderweg folgte zu 95% einer schlecht unterhaltenen, extrem steilen und zeitweise Split übersäter Autostrasse. Ein richtiger Wermutstropfen von dieser an sich sehr schönen Wanderung.



Wanderstrecke ca. 16 km Höhendifferenz 1070 m auf / 1420 m ab Netto-Wanderzeit 5.5 Stunden Technik-Level T3

Ohne meine Zusatzschlaufen reduzieren sich die Distanz auf 11 km und die Höhendifferenzen auf 870 m auf/ab

Dunkelblau eingezeichnet ist der Irrweg mit 200 hm zusätzlich, nachdem ich den Einstieg in den ersten Gratweg verpasst habe

Pink eingezeichnet ist die (nicht zu empfehlende) Abstiegs-Route von der LSB-Bergstation nach Niederurnen

Im Aufstieg von der LSB-Bergstation gibt es immer wieder Waldlücken:



Ein ständig schöneres Panorama lässt die Mühen des Aufstiegs vergessen

Der Anfang und der Schluss der Route verläuft entlang des Skulpturenwegs



Immer wieder (auch) ein Grund, eine Verschnauf-Pause einzulegen

Dies ist nun definitiv keine Skulptur:



Es ist ein quicklebendiger schwarzer Salamander, auf ca. 1300 m Höhe angetroffen

Nach 1.5 Stunden sind die ersten 650 ‚Aufwärts-Höhenmeter bewältigt:



Nebel- und Wolkenspiele verhindern die Sicht auf den relativ nahen Glärnisch

Gegen Süden wird die Sicht nahezu frei:



Herrlicher Tiefblick auf den Walensee



Im Norden grüsst mein nächstes Etappenziel:



Die schnellste Route führt über den T3-Gratweg an dessen sichtbaren Süd-Kante

Wie oben beschrieben erreiche ich den Planggenstock via die Alp Obere Planggen:



Ein Blick zurück auf das nun ferne Hirzli

Auch die weitere Route in Richtung Muesalp ist ein Gratweg:



Zwar nur partiell auf Felsen, doch auf der Ost-Seite enorm abschüssig

Nach der Muesalp folgt eine durchgängige Wander-Autobahn bis zur LSB-Bergstation:



Nun kann die Bergwelt wieder bewundert werden, ohne dazu stehen bleiben zu müssen

Die Route führt auch durch einen Wald mit riesigen Nagelfluh-Felsstücken:



Dieses Foto könnte auch aus dem Goldauer Bergsturz-Gebiet stammen



Dieser Blog kommt bewusst ohne „People Pics“ aus, obwohl ich im Aufstieg von einer Studentengruppe der Schule für Gestaltung ZH begleitet wurde und im Abstieg die Gesellschaft einer reizenden Asiatin genoss, die ein akzentfreies Berndeutsch sprach.

Deshalb nehme ich mir die „egomane Freiheit“, (m)ein Selfie mit dem Gipfelkreuz des Planggenstocks einzufügen. Ähnliche Sujets wird es in absehbarer Zeit kaum mehr geben, sofern sich ein bestehender Verdacht bestätigt.